

aufgefütterte dagegen halten sich, wenn sie im Winter vor Kälte geschützt werden, mehrere Jahre hindurch, lassen sich zu Kunststückchen abrichten, erfreuen durch ihre Schönheit, Artigkeit und drolliges Betragen, lassen im Frühjahr ihr „hupp hupp“ hören, schlagen mit ihren Kopffedern häufig Rad und legen sogar Eier.

Es hält gar nicht schwer, ein Pärchen junge Wiebehöpfe mit weißem Käse, aufgeweichten (und wieder ausgedrückten) Semmelstückchen und rohem Herz nebst einigen Ameiseneiern und Mehlwürmern aufzuziehen. Jedoch müssen die Vögel drei bis fünf Wochen gefüttert und wenn sie nicht sperren, gestopft werden, was der Weichheit ihrer Schnäbel wegen Vorsicht erfordert. Das Wasser zum Saufen wird in einem etwas tiefen Napf und das Futter in einem mit Moos oder Erde ausgepolsterten hölzernen Tröglein gereicht, damit sie sich die Schnäbel nicht verlegen können. Außerdem darf im Käfige eine künstliche Höhlung nicht fehlen, sowie der Boden des möglichst recht geräumigen Käfigs reichlich Flußsand enthalten muß.

Kleinere Mittheilungen.

Ein Besuch bei Herrn Heymann in Hamburg. Die Geflügelzüchter unseres Vereins wird es interessieren, wenn ich ihnen erzähle, daß ich bei meinem jüngsten Aufenthalte in Hamburg im Juli d. J. unser Vereinsmitglied, den bekannten Geflügelzüchter Herrn S. Heymann besuchte, um mich durch eigene Anschauung von seiner berühmten Zucht der Langshan'-Hühner zu überzeugen. Ich fand mich in meinen Erwartungen nicht getäuscht. Herr Heymann besaß treffliche Exemplare in seinem Park. 7 Hühner und 1 Hahn waren augenblicklich anwesend, die übrigen befanden sich in der Geflügelausstellung, welche gerade im zoolog. Garten daselbst abgehalten wurde, und die ich später noch ebenfalls in Augenschein nahm. Es waren durchweg ausgezeichnete Exemplare. Die 10 St. Junge, welche Herr Heymann gezogen hatte, waren bereits von hervorragender Größe und pechschwarz ins Grünliche glänzend. Die von mir besichtigten Eier waren groß und weiß, wenig ins Gelbliche fallend. Wie mir Herr Heymann mündlich berichtete, legen seine Langshans ausgezeichnet fleißig, ja er behauptete, daß manche Henne täglich zweimal lege. Das wäre freilich eine sehr empfehlende Eigenschaft. Die Hühner hatten die Größe der Cochins. Weitere Beschreibung sowie Abbildung sehe man S. 157 d. Jahrg.

Herr Heymann hat viele Eier und Junge versendet — vielleicht auch an Vereinsmitglieder — und wäre es erwünscht, gerade über diese Rasse, welche von den hervorragendsten Hühnerzüchtern und Geflügelzeitungen, so jüngst von Herrn R. Ortlepp (in der allgemeinen Geflügelzeitung, Wien, 16. Septbr. 1882) die Rasse

der Zukunft genannt wird, weitere Berichte zu erhalten. Unsere Landwirthe treiben ja Hühnerzucht und mit mir viele, die nicht Landwirthe sind, aber der rechte Nutzen will immer noch nicht aus dieser Zucht herauspringen; die Liebhaberei muß zum Theil theuer bezahlt werden. Wir brauchen eben eine großen Nutzen abwerfende Rasse und diese erhoffen wir in den Langshans zu finden, ob mit Recht, wird die Zukunft lehren.

Ferner züchtete Herr Heymann unter andern noch Andalusier, eine sehr schöne Rasse, den Spaniern ähnlich, aber grau gefärbt, mit schwarzbraun umränderten Federn, welche eine dunkle Schattirung über die graue Färbung werfen, die namentlich beim Hahn evident hervortritt. Um die Augen herum befindet sich in dem Weiß eine rothe Färbung, welche die echten Spanier nicht haben dürfen. Füße wie bei den Spaniern grau. W. Th.

Ein Mestize in Vorpommern. Man kann darüber streiten, ob der Gesang der Nachtigall oder des Sproffers den ersten Preis verdient; ich meine sie sind beide herrlich in ihrer Art. Brehm in seinen „Gefangenen Vögeln“ schildert das Verschiedenartige in ihrer Sangsweise trefflich. Ich habe beide Species jahrelang in der Gefangenschaft gehegt und gepflegt und mich ihrer erfreut, doch stets getrennt in verschiedenen Räumen. Es wäre nach meinem Gefühl sehr wünschenswerth, wenn Nachtigall und Sproffer sich nie als nahe Nachbarn begegnet wären, und jede Sangesweise sonach stets rein sich erhalten hätte. Dem ist aber leider nicht so; es giebt Gebiete, wo beide Arten zusammentreffen und sich, nach Fridrich zu urtheilen, unter einander verbinden; denn es kommt dort ein Mischling vor, der der Figur, Farbe, Federbildung und auch dem Gesange beider Arten etwas entlehnt hat und den man Zwischenschaller nennt.

Was ich bisher nur gelesen, sollte in jenem Frühjahr mir mein Ohr bestätigen. Nächtlicher Wile hörte ich zuerst im dunkeln Buchenwalde zwei Nachtigallen und zwei Zwischenschaller ihren Wettgesang anstimmen, die letzteren hatten die starke Stimme und vorwiegend auch die Gesangsweise des Sproffers aber vermischt mit Nachtigallentouren. —

Vielleicht hat sich der Sproffer den Küsten Pommerns näher bei Greifswald oder Stralsund rein erhalten? Dortige Ornithologen könnten gewiß darüber berichten. G. A.

Kraftfutter für Canarienvögel. Um den Gesangstrieb bei Canarienvögeln zu erhöhen, verwende ich mit außerordentlichem Erfolg mein Kraftfutter, als Zusatz zu dem Eifutter. Auf ein Ltr. Eifutter nehme ich zwei Eßlöffel voll von dem Präparat, mische alles gut durch einander und reiche Morgens die gewöhnliche Dosis. Junge Vögel, welche aus dem Gezwitscher nicht herauskommen konnten, fingen bei Verabreichung dieses Futters schon nach wenig Tagen an, kräftig zu

schlagen und erholten sich alte Vögel außerordentlich rasch. Zu Probeversuchen stehen kleine Päckchen, als Muster ohne Werth, 250 Gr. enthaltend, franco gegen Einsendung von 1 Mrk. in Briefmarken zu Dienste. —

Emden i. Ostfriesland.

Gd. Pfannenschmied.

Eine Bitte. Unser Vereinsmitglied, Herr Prof. Dr. Leimbach in Sondershausen beabsichtigt ein Lexicon deutscher Volksnamen aus der Thier- und Pflanzenwelt herauszugeben und ist es ihm sehr erwünscht provinzielle, ortsübliche Vogelnamen aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands zu erfahren. Ich richte in seinem Namen an die Mitglieder, welche sich dieser Mühe unterziehen wollen die Bitte, in ihrer Umgebung (Sachsen, Pommern, Schlesien, Ostpreußen, Posen, Mecklenburg, Oldenburg, Hannover, Hessen, Württemberg, Bayern u. s. w.) die ortsüblichen Vogelnamen, soweit sie von den wissenschaftlichen Bezeichnungen abweichen, zu sammeln und an Herrn Prof. Dr. Leimbach einzusenden. Die Bezeichnung wird etwa in folgender Form gegeben werden können: Thüringen (Kreis Weissenhof): Dohle = Schneedohle, Wachholderdrossel = Schmerre, Wiedehopf = Weidenhof, Wachtelkönig = Schnörz u. s. w. W. Th.

Anzeigen.

Eduard Rüdiger, Darmstadt, tauscht modern gebohrte Gelege europäischer Vögel, sucht ein billiges gebrauchtes Exempl. Baedekers Eier, complet, ein Weibchen rosenbrüstiger Kernbeißer und ein zuchtfähiges Kofellaweibchen.

5 diesjährige Kanarienhähne à 4 *fl.*, 3 desgl. Weibchen à 50 *fl.* hat abzugeben **H. Costenoble** in Jena.

Ich suche 1 oder 2 männliche Springmäuse (*Dipus aegyptius*) gegen weibliche Exemplare zu vertauschen
Dr. **C. Rey** in Leipzig, Floßplatz 11.

Wichtig für Besitzer von Vogelzimmern

ist „**Bittner's Coniferen-Sprit**“, ein Destillat aus der Fichte zum Sprengen in geheizten Wohn-, in Kranken- und Kinderstuben als auch in „Vogelzimmern“. Gesprengt theilt dieser Coniferen-Sprit der Luft den herrlichen Waldgeruch mit und reinigt dabei durch den hohen Gehalt an Ozon dieselbe. Niederlage in Berlin bei **G. Lohse**, k. k. Hoflieferant, 46 Jägerstraße, in Leipzig bei Dr. **W. Schwabe**, Apotheker. Bei größeren Bezügen empfiehlt es sich direct an den Fabrikanten **Julius Bittner**, Apotheker in Reichenau Nied. Oester. sich zu wenden, da Mitglieder des Vereines Begünstigung erhalten. — Preis von 6 Flaschen Coniferen-Sprit 4 *fl.* ö. W., des Spreng-Apparates 1 *fl.* 80 *kr.* ö. W. Versendung per Nachnahme nach ganz Deutschland.

Die Drahtwaarenfabrik

von

C. H. HEILAND in Halle ^a/S.

liefert complete Hühnerhöfe ganz aus Eisen und Draht, Garten- und Zimmer-Volièren in Holz- und Eisengestell in jeder Form, Drahtgeflechte und -Gewebe für Geflügelzucht jeder Gattung, Wildzäune, Gartenbeet- und Parkeinfassungen zu soliden Preisen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Thienemann Georg August Wilhelm, Pfannenschmid Edmund, Anonymous

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 294-296](#)